

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
IPG Automotive GmbH Karlsruhe	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	16.05.2023

### IPG Automotive GmbH

Karlsruhe

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

#### Lagebericht

#### A. Grundlagen des Unternehmens

##### I. Geschäftsmodell

Die IPG Automotive GmbH, Karlsruhe, (IPG Automotive) ist der weltweit führende Anbieter von Simulationslösungen, Testsystemen und Engineering Services für die Automobil- und Zulieferindustrie. IPG Automotive unterstützt mit ihren Produkten seine Kunden, um die technologischen Herausforderungen hinsichtlich Sicherheit, Komfort, Agilität und Verbrauch mit zukunftsweisenden Lösungen für virtuelle Fahrversuche zu meistern.

Die offenen Integrations- und Testplattformen CarMaker, TruckMaker und MotorcycleMaker eröffnen ein breites Anwendungsspektrum und werden im gesamten Fahrzeugentwicklungsprozess eingesetzt.

IPG Automotive hat neben ihrem Hauptsitz in Karlsruhe Betriebsstätten in München, Braunschweig, Frankfurt am Main und Stuttgart. Die Betriebsstätten betreuen die jeweils in der Standortnähe befindlichen Kunden.

Zudem bestehen 100%ige Tochtergesellschaften in Japan, USA, China, Korea, Frankreich, Vereinigtes Königreich und Schweden. Die Tochtergesellschaften unterstützen und betreuen die Kunden in den jeweiligen Ländern.

##### II. Ziele und Strategien

Um die positive Entwicklung unseres Unternehmens zu unterstützen, werden wir weiterhin in der Zukunft die Kundenakquise durch Verstärkung unseres Vertriebs forcieren. Dazu gehört auch, dass wir in den nächsten Jahren operative Einheiten in den Heimatmärkten unserer Kunden auf- und ausbauen.

Für IPG Automotive sind insbesondere die Kundenzufriedenheit und die Qualität ihrer Prozesse, Produkte und Dienstleistungen sehr wichtig. Deshalb kommt dem Qualitätsmanagement eine besondere Bedeutung zu. IPG Automotive ist seit Dezember 2016 mit allen Standorten, bis auf die in Stuttgart kürzlich geöffnete Niederlassung, nach der DIN EN ISO 9001:2015 vom TÜV Rheinland zertifiziert. Die Zertifizierung des Standorts in Stuttgart wird im Jahr 2022 angestrebt. Die Vorgaben der ISO Norm DIN ISO 9001:2015 wurden ohne jegliche Abweichung von allen Standorten beim Überwachungsaudit im Jahr 2021 erfüllt. Die nächste turnmäßige Re-Zertifizierung findet in 2022 statt.

##### III. Forschung und Entwicklung

Gegenstand unserer Entwicklungstätigkeit ist die innovative Weiterentwicklung unserer Soft- und Hardwareprodukte für die Fahrdynamik- und HIL-Simulation.

Unsere Simulationsprodukte werden weiterentwickelt, um die Herausforderungen von morgen schon heute zu bewältigen. Sie basieren auf einer optimal abgestimmten Simulationsumgebung und eignen sich bestens für das modellbasierte Entwickeln und Testen von Gesamtfahrzeugen, Fahrzeugsystemen und Steuergeräten.

Die typischen Anwendungsbereiche sind im Wesentlichen im Bereich der Fahrdynamik, im Bereich der Entwicklung und Validierung von Fahrerassistenzsystemen sowie in der Funktionsentwicklung von Regelsystemen für Chassis, Motor und Antriebsstrang.

#### B. Wirtschaftsbericht

##### I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2021 trotz der andauernden Corona-Pandemie und Lieferengpässen erholt. Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamts lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Corona-Jahr um 2,7 % höher als im Vorjahr. Das reichte jedoch nicht, um den starken Rückgang im ersten Corona-Jahr aufzuholen. Im Vergleich zum Jahr 2019 war das BIP noch um 2,0 % niedriger. Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen.

Im Vergleich zum Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt war, erhöhte sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe sei deutlich um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Auch die meisten Dienstleistungsbereiche hätten gegenüber 2020 merkbliche Zuwächse verzeichnet. Die Wirtschaftsleistung hat allerdings in den meisten Wirtschaftsbereichen trotz der Zuwächse im Jahr 2021 noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht.

Die Weltkonjunktur hat sich im Jahr 2021 ebenfalls erholt. Das weltweite BIP stieg in 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 %. Die weltweite Wirtschaftsleistung steht allerdings unverändert in Schatten der Pandemie. Lieferengpässe, steigende Energiepreise und Unterbrechungen der Versorgungs- und Produktionsketten belasten den wirtschaftlichen Aufschwung.

Die Bundesregierung geht nach der aktuellen Einschätzung vom Wachstum des BIP von 3,6 % im Jahresverlauf 2022 aus. Der Internationale Währungsfonds prognostiziert den Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um 4,4 % gegenüber 2021. Jedoch stehen durch den Krieg in der Ukraine und den wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland wirtschaftlich unsichere Zeiten an. Hohe Rohstoffpreise, neue Lieferengpässe und schwindende Absatzmöglichkeiten sind die Folgen des Ukrainekonflikts. Im Ergebnis dürfte sich die Erholung in diesem Jahr zwar fortsetzen, allerdings in spürbar langsamerem Tempo als zuletzt erwartet.

Die internationalen Automobilmärkte haben ein turbulentes Jahr 2021 hinter sich. Während insbesondere in der ersten Jahreshälfte aufgrund des niedrigen Vorjahresvergleichs und aufgrund von Nachholeffekten teilweise deutliche Zuwächse realisiert werden konnten, zeichnete sich in der zweiten Jahreshälfte ein deutlich negatives Bild ab. Die Knappheit der Vorprodukte und Rohstoffe strapazierten die weltweiten Lieferketten. Ferner machten steigende Preise für Energie und Logistik der Industrie zu schaffen. Von den drei größten Absatzregionen musste im Gesamtjahr 2021 einzig Europa einen Rückgang von rund 2 % verbuchen. In Deutschland wurden 10 % weniger Pkw zugelassen als im Vorjahr. In den USA und in China legte der Absatz hingegen leicht zu.

Ferner planen die Hersteller und Zulieferer der deutschen Automobilindustrie von 2022 bis 2026 mehr als 220 Mrd. EUR in Elektromobilität inkl. Batterietechnik, Digitalisierung und anderen Forschungsfelder zu investieren. Damit investiert die deutsche Automobilindustrie in diesem Zeitraum jährlich rechnerisch mehr als 44 Mrd. EUR. Die deutsche Automobilindustrie will mit diesen Investitionen und Innovationen die Transformation zur Klimaneutralität und Digitalisierung herstellen.

Die Auswirkungen der Kriegshandlungen in der Ukraine und der beschlossenen Sanktionen gegen die russische Wirtschaft betreffen auch die Automobilindustrie. Das Fehlen der in der Ukraine produzierten Bauteile und der aus Russland und der Ukraine bezogenen Rohmaterialien führen zur Unterbrechung von Lieferketten und Produktionsausfällen. Aufgrund der sehr dynamischen Situation ist ein verlässlicher Ausblick aktuell schwierig. Allerdings wird es mit hoher Wahrscheinlichkeit zu weiteren Beeinträchtigungen bei der Produktion von Fahrzeugen in Deutschland kommen.

## II. Geschäftsverlauf

Wir können wie in den Vorjahren auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 zurückblicken. Nachdem die Nachfrage nach unseren Produkten im Vorjahr infolge der Pandemie stagnierte, hat das Nachfrageverhalten der Kunden im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr zugenommen, sodass wir unseren Vorjahresumsatz in Höhe von T€ 28.013 um T€ 5.768 bzw. 20,6 % auf T€ 33.781 steigern konnten. Somit haben wir das für das aktuelle Berichtsjahr geplante Umsatzniveau sogar leicht übertroffen und konnten unser Ziel der kontinuierlichen Umsatzsteigerung auch in 2021 erfolgreich umsetzen.

## III. Wirtschaftliche Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist geordnet.

### Ertragslage

Der Umsatz des Berichtsjahres mit T€ 33.781 weist einen Anstieg um T€ 5.768 bzw. 20,6 % gegenüber dem Vorjahresumsatz aus. Auch im Vergleich zum im Geschäftsjahr 2019 erzielten Umsatz in Höhe von T€ 31.145, der nicht von den Folgen der Pandemie wie der Umsatz des Jahres 2020 beeinflusst war, haben wir eine Umsatzsteigerung um T€ 2.636 bzw. 8,5 % erreicht. Der dominierende Umsatzträger ist wie auch in den Vorjahren das Softwaregeschäft, der im Geschäftsjahr 2021 etwa 80 % des gesamten Umsatzes ausmachte.

Das Rohergebnis bestehend aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderung, sonstigen betrieblichen Erträgen und Materialaufwand verbesserte sich um 19,7 % auf T€ 32.534 (Vorjahr T€ 27.191).

Der Personalaufwand hat sich von T€ 13.794 im Vorjahr um 15,0 % auf T€ 15.867 im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen aufgrund von Neueinstellungen und Gehaltsanpassungen erhöht. Die Personalaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung sank leicht im Vergleich zum Vorjahr auf 47,0 % (Vorjahr 49,1 %). Da im Berichtsjahr keine größeren Investitionen in das Anlagevermögen getätigt wurden, sind die Abschreibungen auf das Anlagevermögen mit T€ 367 nahezu konstant geblieben (Vorjahr T€ 369). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit T€ 2.926 nur leicht über dem Niveau des Vorjahres mit T€ 2.883.

Die positive Umsatzentwicklung im Berichtsjahr hat sich in der Verbesserung des operativen Ergebnisses niedergeschlagen. Das Ergebnis vor Beteiligungserträgen, Zinsen, Steuern und Abschreibungen des Anlagevermögens (EBITDA) beträgt T€ 13.737 (Vorjahr T€ 10.509), was einem Anstieg um 30,7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das um das Finanzergebnis und die Steuern bereinigte Ergebnis (EBIT) liegt bei T€ 13.369 (Vorjahr T€ 10.140), Anstieg um 31,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Das Finanzergebnis ist im Berichtsjahr mit T€ 2.540 (Vorjahr T€ 1.278) ebenfalls gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Beteiligungserträgen gegenüber dem Vorjahr.

Somit weist der Jahresüberschuss des aktuellen Geschäftsjahres mit T€ 11.759 (Vorjahr: T€ 8.251) einen deutlichen Anstieg um 42,52 % gegenüber dem Vorjahresergebnis aus.

### Finanzlage

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir sind vollständig mit eigenen Mitteln finanziert. Darüber hinaus stehen Kreditlinien bei den Hausbanken zur Verfügung.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag T€ 22.346 (Vorjahr T€ 21.900). Der Cash-Flow nach DVFA/SG ist positiv und betrug im Berichtsjahr T€ 12.126 (Vorjahr T€ 8.620).

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um T€ 3.976 auf T€ 35.876 (Vorjahr T€ 31.900) erhöht.

Der Anstieg des Anlagevermögens im Berichtsjahr auf T€ 2.038 (Vorjahr T€ 1.675) resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen infolge der Kapitalerhöhung.

Unsere Vermögenslage ist weiterhin durch einen dominierenden Anteil des Umlaufvermögens mit 94,1 % an der Bilanzsumme (Vorjahr 94,5 %) geprägt.

Wesentliche Posten des Umlaufvermögens zum Bilanzstichtag sind die liquiden Mittel mit einem Anteil von 62,3 % an der Bilanzsumme (Vorjahr 68,7 %), die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit T€ 6.119 (Vorjahr T€ 3.793) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit T€ 4.159 (Vorjahr T€ 2.881).

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 73,6 % (Vorjahr 77,3 %).

**IV. Leistungsindikatoren**

Wir haben im Jahresdurchschnitt 210 Mitarbeiter (Vorjahr 200 Mitarbeiter) beschäftigt. Wesentlich als Leistungsindikator und als Steuerungsinstrument ist der mitarbeiterbezogene Auftragseingang und der Umsatz für die einzelnen Geschäftsbereiche des Unternehmens.

**C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht****I. Prognosebericht**

Wir beurteilen die Entwicklung der Gesellschaft positiv. Unsere Produkte bieten ein nicht unerhebliches Wachstumspotential, da sie unsere Kunden bei der Entwicklung neuer Fahrzeuge und neuer Fahrzeugkomponenten unterstützen.

Die weltweit ausgebrochene Pandemie COVID-19 beeinflusst weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung. Auch wenn es inzwischen Pläne der Lockerung nahezu aller einschränkender Maßnahmen seitens der Behörden gibt, die Unsicherheit bezüglich der Dauer der Pandemie sowie ihrer Entwicklung in 2022 und darüber hinaus bleibt. Auch wenn es künftig zu erneuten Einschränkungen kommen sollte, gehen wir davon aus, dass die Auswirkungen der Einschränkung beherrschbar sein werden. Unternehmen haben sich in der Zwischenzeit mit geeigneten Maßnahmen, wie zum Beispiel Arbeiten im Home-Office, auf die Situation eingestellt, sodass die Arbeitsfähigkeit vieler Bereiche im Unternehmen gewährleistet ist.

Für das Geschäftsjahr 2022 gehen wir von einem höheren Umsatzniveau im Vergleich zum Vorjahr aus. Unsere Annahme stützt sich auf die anstehende Rücknahme der pandemiebedingten Einschränkungen und auf positive Erfahrungen bzgl. des Umgangs mit der Pandemie seitens von Unternehmen. Daher rechnen wir mit einer höheren Nachfrage nach unseren Produkten in 2022 und erwarteten auch vor dem Hintergrund der Covid-19 Situation ein Wachstum der Umsatzerlöse im unteren zweistelligen Prozentbereich. Trotz dieser derzeitigen außergewöhnlichen Situation erwarten wir spätestens in folgendem Geschäftsjahr 2023 ein signifikantes Wachstum der Umsatzerlöse. Diese mittelfristige Einschätzung erfordert schon heute erhöhte Investitionen in Personal und Entwicklung.

**II. Risikobericht**

Sollten die Auswirkungen der im März 2020 eskalierten COVID-19 Pandemie weiter anhalten, kann dies die wirtschaftliche Situation unserer Kunden beeinträchtigen. Wir erwarten jedoch schon zur Jahresmitte 2022 eine höhere Nachfrage nach unseren Produkten. Kurz- und mittelfristig gehen wir davon aus, dass Kunden unsere Produkte weiterhin vermehrt nachfragen, da sie zu Kosten- und Wettbewerbsvorteilen führen.

Der Krieg in der Ukraine und die damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Sanktionen gegen die russische Wirtschaft können sich negativ auf die wirtschaftliche Situation unserer Kunden auswirken. Die Knappheit der benötigten Baugruppen, Unterbrechungen der Lieferketten und die steigenden Energiepreise belasten auch die Automobilbranche. Aber auch Engpässe in der Beschaffung von notwendigen Bauteile können zur Verzögerung bei der Realisation unserer eigenen langfristigen Projekte führen.

Zusätzlich haben die Wettbewerbsrisiken aufgrund des wachsenden internationalen Marktes zugenommen. Von daher sehen wir auch Risiken für die künftige Entwicklung weiterhin resultierend aus einem schwierigen Wettbewerbsumfeld. Wir gehen dennoch davon aus, dass wir unsere Marktdurchdringung kurz- und mittelfristig weiter ausbauen können.

Die Geschäftsführung sieht trotz des anhaltenden Risikos aus der Entwicklung der Covid-19 Pandemie und der wirtschaftlichen Folgen des Ukraine Konflikts kein Risiko für das künftige Fortbestehen des Unternehmens.

**III. Chancenbericht**

IPG Automotive, als Innovationstreiber für den virtuellen Fahrversuch, entwickelt im Bereich der Echtzeitvisualisierung die Technologien stetig weiter und bietet als Teil seiner Simulationsumgebung CarMaker ein leistungsfähiges Softwaremodul an und zeigt mit den neuen HD Scenarios zur Darstellung komplexer hochdetaillierter Umgebungen in MovieNX, wie detailgetreu und realitätsnah Echtzeitsimulation sein kann.

Dem Wettbewerb am Markt, vor allem durch die zunehmende Konkurrenz der Anbieter in unserem Segment, werden wir weiterhin durch Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch ein Höchstmaß an Qualität begegnen.

**Karlsruhe, 31. März 2022****IPG Automotive GmbH****Dipl.-Ing. Steffen Schmidt, Geschäftsführer****Bilanz****Aktiva**

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen	2.037.519,69	1.675.050,13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	469.907,50	579.941,00
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	469.907,50	579.941,00
II. Sachanlagen	493.851,71	520.163,32
1. technische Anlagen und Maschinen	6.846,00	7.813,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	444.205,00	469.920,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.800,71	42.430,32
III. Finanzanlagen	1.073.760,48	574.945,81
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.073.504,83	574.690,16
2. sonstige Finanzanlagen	255,65	255,65
B. Umlaufvermögen	33.751.541,32	30.159.617,51
I. Vorräte	1.042.481,95	852.362,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.363.289,83	7.406.865,35

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.159.261,19	2.880.795,99
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.119.146,17	3.793.044,83
3. sonstige Vermögensgegenstände	84.882,47	733.024,53
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	22.345.769,54	21.900.389,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten	87.096,29	65.526,54
Bilanzsumme, Summe Aktiva	35.876.157,30	31.900.194,18
<b>Passiva</b>		
	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital	26.405.281,07	24.646.338,27
I. gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Gewinnvortrag	14.546.338,27	16.295.399,12
III. Jahresüberschuss	11.758.942,80	8.250.939,15
B. Rückstellungen	3.849.932,69	2.059.504,94
1. sonstige Rückstellungen	2.615.505,07	1.816.820,25
C. Verbindlichkeiten	1.250.992,43	1.610.516,42
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	74.421,36	387.656,39
2. sonstige Verbindlichkeiten	1.176.571,07	1.222.860,03
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.369.951,11	3.583.834,55
Bilanzsumme, Summe Passiva	35.876.157,30	31.900.194,18

### Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR
1. Rohergebnis	32.534.334,18	27.191.195,24
2. Personalaufwand	15.866.586,68	13.794.278,72
a) Löhne und Gehälter	13.379.643,89	11.557.944,22
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.486.942,79	2.236.334,50
davon für Altersversorgung	210.501,26	190.299,93
3. Abschreibungen	367.444,92	369.050,03
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	367.444,92	369.050,03
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.925.922,35	2.882.937,28
5. Erträge aus Beteiligungen	2.519.835,18	1.194.772,51
davon aus verbundenen Unternehmen	2.519.835,18	1.194.772,51
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18,00	0,00
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	70.214,87	89.550,21
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49.678,99	6.299,90
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.150.887,49	3.166.608,88
10. sonstige Steuern	4.939,00	5.404,00
Jahresüberschuss	11.758.942,80	8.250.939,15

### Anhang

#### A. Allgemeine Angaben

Die IPG Automotive GmbH hat ihren Sitz in Karlsruhe und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Abteilung B Nummer 104070 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB.

Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften des § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275 Abs. 2 HGB).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear unter Beachtung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände, mit Anschaffungs- und Herstellungskosten unter € 800 (netto), werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Wert, der am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich werden Wertberichtigungen in angemessenem Umfang vorgenommen.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie die unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet, die Einzelkosten für Material und Lohn, Sondereinzelkosten der Fertigung sowie angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten umfassen.

Waren sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren beizulegenden Wert am Stichtag.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 2 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert angesetzt und bewertet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden in Höhe der im Geschäftsjahr geleisteten Ausgaben gebildet, die Aufwand für folgende Geschäftsjahre darstellen.

Der Ausweis und die Gliederung der Posten des Eigenkapitals erfolgen gemäß § 272 HGB. Der Ansatz erfolgt zu Nennwerten.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. § 256a HGB wird beachtet.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen oder entstandenen und fälligen Rechnungen, die Erträge für die folgenden Geschäftsjahre darstellen, angesetzt.

### **C. Angaben und Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz**

#### **Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz**

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen in Höhe von € 5.816.071,19 (Vorjahr € 3.479.583,32) aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von € 303.074,98 (Vorjahr € 313.461,51) aus sonstigen Vermögensgegenständen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von € 58.829,33 (Vorjahr € 54.420,38) enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit T€ 1.936 (Vorjahr T€ 1.662) den Personalbereich, mit T€ 512 (Vorjahr T€ 40) ausstehende Rechnungen und mit T€ 168 (Vorjahr T€ 115) die übrigen ungewissen Verbindlichkeiten.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich in Höhe von € 26.519,52 (Vorjahr € 339.754,55) um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von € 47.901,84 (Vorjahr € 47.901,84) um sonstige Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten in Höhe von € 837.679,29 (Vorjahr € 882.577,01) Verbindlichkeiten aus Steuern und in Höhe von € 61.532,33 (Vorjahr € 59.146,40) Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und sind ungesichert.

### **D. Angaben und Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von € 119.892,12 (Vorjahr € 129.294,35) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von € 21.447,06 (Vorjahr € 2.798,68) im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Im Posten soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von € 210.501,26 (Vorjahr € 190.299,93) enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen stammen, wie schon im Vorjahr, von verbundenen Unternehmen.

### **E. Sonstige Angaben**

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus abgeschlossenen Mietverträgen für Büroflächen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.345 (Vorjahr T€ 607). Es besteht diesbezüglich ein Mietaval über T€ 50 (Vorjahr T€ 50).

#### **Mitarbeiteranzahl**

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug 210, davon 204 Angestellte und 6 Aushilfen.

#### **Geschäftsführung und Vertretung**

Im Berichtsjahr wurde die Gesellschaft durch Herrn Dr.-Ing. Alexander Schmidt, Annweiler (Geschäftsführer Finanzen und HR) und Herrn Dipl.-Ing. Steffen Schmidt, Annweiler (Geschäftsführer Produktmanagement, Entwicklung und Vertrieb) vertreten. Mit Wirkung zum 24. Januar 2022 ist Herr Dr.-Ing. Alexander Schmidt aus der Geschäftsführung der Gesellschaft ausgeschieden.

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung nach § 285 Nr. 9 a) und b) HGB unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB. Die Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB hat die Gesellschaft gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 HGB unterlassen.

#### **Konzernabschluss**

Die Gesellschaft stellt selbst einen Konzernabschluss für den weitesten Kreis von einzubeziehenden Unternehmen auf. Sie wird nicht in einen anderen Konzernabschluss einbezogen.



	Restbuchwerte	
	Stand 31.12.2021 €	Stand 31.12.2020 €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	458.660,00	579.941,00
Geleistete Anzahlungen	11.247,50	0,00
	469.907,50	579.941,00
<b>Sachanlagen</b>		
Techn. Anlagen und Maschinen	6.846,00	7.813,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	444.205,00	469.920,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.800,71	42.430,32
	493.851,71	520.163,32
<b>Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.073.504,83	574.690,16
Sonstige Ausleihungen	255,65	255,65
	1.073.760,48	574.945,81
	2.037.519,69	1.675.050,13

### sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 01.09.2022 festgestellt.

### Bestätigungsvermerk

An die IPG Automotive GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der IPG Automotive GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der IPG Automotive GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren die gesetzlichen Vertreter die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der

zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Karlsruhe, den 05. Mai 2022**

**PFLUGERPARTNER GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
gez. Pirmin Schroff**